Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 43

Artikel: Manöver beim Nachbarn

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-757182

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Artillirungsabreilungen der dentschen Dirisionen verfügen über äußerst geländegrüngte Innerenzenen in geber Zellt, die wie üblich mit Kaupenannich versehen sind. Die Verbindung mit Nebendie wie den der werden sind. Die Verbindung mit Neben der Signalisieren mit auf zwei Maschinengewehre eingebaut; die Beatzung eines Wagens beseht aus drei Mann, dem Führer, der gleichzeitig Beobachter ist, dem Schürzen und dem Führer. Die große Zahl dieser Panzerwagen gestattet deren ausgiebigste Verwendung.

Für die Schweizer Armee sieh die kommende neue Truppenordnung die Zustellung je eines Panzerwagen-Detschementes von 4 Wagen zu den Auflätrungsabeitungen der Divisionen vor. Die Zustellung solcher Detschemente zu klärungsabeitungen der Divisionen vor. Die Zustellung solcher Detschemente zu klärungsabeitungen der Regimentern bleibt noch vorbehalten. Händelt die zu den indeten Brigation oder Regimentern bleibt noch vorbehalten. Händelt den zu sein; an Stelle des verendsweise eingeführten Vickers-Panzerwagens mit Zweimann-Beatzung kommt u. U. ein etwas sehent noch kein den im Derimann-Beatzung in Frage. Die gegenüber den Auslande sehwerten Modell mit Derimann-Beatzung in Frage. Die gegenüber den Auslande wird um gewände Einschräufungen in der Verwendung diese Kampfinisten studies gesticht uns gewände und gegen den der Verwendung diese Kampfinisten studies gesticht uns gewände und eine Studies den der Verwendung diese Kampfinisten studies gesticht uns gewände und gestie den der Verwendung diese Kampfinisten studies gestiedt uns gewände und gestie den der Verwendung diese Kampfinisten studies gestiedt.

Schr großes Gewicht wird bei allen Truppenteilen auf gute Tarnung gelegt; alle Truppenfuhrwerke sind zu diesem Zwecke ausnahmison mit einem braun-grin ge-fleckten Farbanstrich versehen, der sich als sehr wirkungsvoll erweist. Für die Geschütze sind Tarnentze vorhanden, die ebenfalls ein wirres, buntscheckiges Farbengenisch aufweisen und zur Tarnung auf freiem Felderbeit und werden der der die Schutze gegen die Werten gehod.

In der Schweizer Armee ist die Tarnung durch gefleckten Farbanstrich schon seit einiger Zeit bei den Zelten der Bliegertruppe mit gutem Erfolg eingeführt worden; es ist aber verständlich, daß es einen Universalanstrich für alle Gelegenheiten überhaupt nicht gibt, denn was im Sommer gut tarnen mag, wird im Winter oft genäde das Gegentel bewirken. Die Tarnerze für dem des Gegentel bewirken. Die Tarnerze für den Geschitze angeschafft werden, die eute Trupperordnung sieht z. B. bei den Gebrigbatterein gie 2 Saumtiere für den Transport von Ersatzteilen und Tarnertzen vor.

15 cm-Langrohrgeschütz. Die Geschützbedienungen sind vorzüglich eingeübt; selbst in den Manövern wurden Feuerpausen unerbittlich zum Geschützexerzieren mit häufigem Wechsel der Chargen der einzelnen Leute ausgenützt. Diese schwere Artillerie ist durchwegs mit Kraftwagen neuesten Modells motorsiert.

Die S dw ei zer S ch were Artillerie wird mit der Einführung der 10,5 cm-Bofors-Kanonen mit einem modernen und seh leitungsfähigen Geschütze bewäfnet werden, das über eine Schußweite von 18 Kilometer verfügt. Angesichts der relativ gestreckten Flugsbahen der Langrohrgeschütze würde es in unserem kupierten Gelinde sehr oft unmöglich sein, eine größere Reidweite stärkerer Kaliber voll auszuwerten, wie dies im Flachlande möglich ist. Wenn somit auf die Antuhffung der Schußweite der Schußweite der Schußweite sterkerer kaliber voll auszuwerten, wie dies im Flachlande möglich ist. Wenn somit auf die Antuhffung der Schußweite der Schuß



Manöver beim Nachbarn

Bilder von den großen deutschen Herbstmanövern, mit Anmerkungen und vergleichenden Betrachtungen eines mit den Verhältnissen vertrauten schweizerischen Offiziers

Zum erstenmal seit Kriegsende 1918 wurden vergangenen Monat in Hessen größere Manöver neuen deutschen Wehrmacht durchgeführt, bei welchen auf beiden Seiten ie ein Armeekorps d. h. rund 25-35 000 Mann eingesetzt wurden. Die während fünf Tagen ohne Unterbruch durchgeführten Uebungen gaben dabei auch zum erstenmal einen genaueren Einblick in den Aufbau der neuen deutschen Armee, in die tak-tischen Grundsätze ihrer Führung und den Stand der Truppenausbildung; drei Fragen, die auch für die Schweiz gerade im gegenwärtigen Augenblick der Reorganisation unseres eigenen Heeres von eminenter Bedeutung sind. Wenn auch bei unserem nördlichen Nachbarn über genauere Or-

ganisationsfragen der Wehrmacht größeres Stillschweigen als bei uns bewahrt wird und Angaben über gewisse Waffendotationen und ihre Leistungen nicht ohne weiteres erhältlich sind, so konnte doch durch fachmännische Beobachter festgestellt werden, daß in der kurzen Zeit der deutschen militärischen Aufrüstung ganz stau nenswerte Ergebnisse erzielt wurden. Wird dabei in Berücksichtigung gezogen, daß nicht nur der einzelne Mann, sondern auch die ganze große Industrie des 60-Millionenvolkes unerbittlich in den Dienst der militärischen Aufrüstung gestellt wird, so ist es nur begreiflich, daß die deutsche Armee schon in ganz kurzer Zeit einen der größten politischen Machtfaktoren Europas darstellen wird.

Die Panzerabwehrgeichütze (Kaliber 37 mm) sind zum Schutze murschierender Kolonnen di Vorhuten begegeben, sowie am Schluß des marschierenden oder ruhenden Gros eingereit Daneben artehen einzele Geschitzez unr freien Verfügung des Kolonnenkommadnante zum Schut der Kolonnen nach der Flanke hin. Die Geschitze sind durchwege mit einem starken Schutzschlugerein Machinerpewehrfeuter verschen. Zur Ermöglichung eines sprungseien, abschnitzweisen Vegelens während des Mansches der zu sichenden Troppenslohmen sind der Panzerabwehrgeschlundsreiten Flankenden der Schutzen der Schutze

Die Schweizer Infanteriek an one entspridt dem deutschen Panzerabwehrgeschütz, jedoch nicht mit Schutzschilden ausgerüstet. Neben den für Pferdezug ausgerüstet z. Infanter kannone unseren Infanterichatalione wird jede Drivison, Gebrigsbrigsde und leichte Brigade eit Motor-Infanterickanonen. Kompagnie zu 9 Geschützen erhalten, die von Motorwagen gezoge werden. Diese Kompagnien auf haupstächlich als Feuertreserve in der Har det oberen Führung gedacht, die trach in die durch feindliche Panzerwage gefährdeten Abschnitze verscholen werden Komene; einer Verwendur derselben zum Schatze marschierender Kolonnen nach deutschem Mussehr selbssverständlich nichts im Wege.



Neben den schweren Maschinengewehren der Infanterie bestehen Maschinengewehr-Batuilone, die mit Motor-berten der Meisen der Meisen der Meisen der Stehe sich gestellt der Beitre der Meisen der die sie der Meisen der Meisen der Meisen der Meisen keine der Meisen der Meisen der Meisen der Jesten Jesten der Jesten Jesten

In der Schweiz wurden in den letzten Jahren ver-